

Modellversuch **EMU**

**Externes *M*anagement gestaltungsoffener
Ausbildung in neuen und neu geordneten Berufen
in kleinen und mittleren *U*nternehmen**

Zwischenbilanz

**zur Fachtagung des AK "Flexi" am
15. / 16. Mai 2007**

Konzeptioneller Rahmen

- Zwei Lehrgänge auf Grundlage eines Kundenauftrages
 - Lehrgang 1 ➔ November / Dezember 2006 (als Vorlauf)
 - Lehrgang 2 ➔ April / Mai 2007 (überarbeiteter Pilot-Lehrgang)
- Gewerkeübergreifender Charakter (Elektro / SHK)
- Bearbeitung eines ganzheitlichen Kundenauftrages
 - beim Bildungsdienstleister (BZH Duisburg)
 - während einer betrieblichen Projektphase in den Betrieben
 - in den Berufsschulen
- Schwerpunkt: Verhalten bei Kundenkontakt

Struktur der Lehrgänge



Die Themen der Lehrgänge

• konzeptionelle Themen:

- ganzheitliche Auftragsgestaltung
- Handlungsorientierung
- Kundenorientierung (Erarbeitung von Sozialkompetenzen durch Kommunikationstraining)

• fachliche Themen:

Kundenaufträge im **Lehrgang 1** (für Auszubildende im 2. Ausbildungsjahr):

- ✓ Netzwerktechnik: Planung und Installation von LAN (Elektro)
- ✓ Planung und Montage eines automatisch rückspülbaren Wasserfilters (SHK)

Kundenaufträge im **Lehrgang 2** (für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr):

- ✓ Bussysteme in der Gebäudetechnik planen und installieren (Elektro)
- ✓ Solartechnologie: thermische Anlage planen und montieren (SHK)

Modellversuchsprodukte und -effekte

- Zusatzqualifizierende Lehrgänge für Auszubildende
- Handreichungen für die Betriebe zur kunden- und auftragsorientierten Ausbildung
- Qualifizierungsangebote für ausbildende Fachkräfte
- Dienstleistungsangebote für Betriebe
- Ausbildungs-Materialien zu den einzelnen Kundenaufträgen
- Bedarfsanalysen bei den teilnehmenden Unternehmen
- Evaluation und Dokumentation der Modellversuchsmaßnahmen
- Erkenntnistransfer für die Fachöffentlichkeit in Ausbildung und Berufsbildungsforschung
- Personalentwicklung beim Bildungsdienstleister in Hinblick auf methodische Kenntnisse der Berufspädagogik

Instrumente / Akteure der Modellversuchspraxis

- Vor- und Nachbereitungs-Workshops des Modellversuchsteams (zumeist mehrtägig im BZH Duisburg)
- Workshops mit ausbildenden Fachkräften (Transfer / Weiterbildung)
- Betriebsbesuche (durch den jeweiligen Ausbilder und der wiss. Begleitung)
- Gespräche mit den involvierten Berufsschullehrern

- Das Modellversuchsteam
(Konzeption, Durchführung und Auswertung der Lehrgänge)
 - Herr Grosse, Herr Fischer (Ausbilder Elektro)
 - Herr Pösken (Ausbilder SHK)
 - Herr Zinn (wissenschaftliche Begleitung)
 - Herr Hartmanns (externer Kommunikationstrainer für den Einsatz in den Lehrgängen)



Methodik – wiss. Begleitung

- aktiv gestaltende Modellversucharbeit
- Moderation von Arbeitssitzungen
- Beratung und Betreuung im Modellversuchsteam
- Leitfadengestützte Experteninterviews mit Unternehmern und ausbildenden Fachkräften während der Betriebsbesuche
- Dokumentation
- Teilnehmende Beobachtung
- Videoanalysen
- Fragebogenerhebung
- Koordination der Arbeitsteilung zwischen den Kooperationspartnern

Zusammenarbeit mit den am Modellversuch beteiligten Betrieben

- Erschließung von Flexibilitätsspielräumen in der betrieblichen Ausbildung wurde durch praktische Erfahrung eröffnet
- Dokumentation dieser Erfahrungen hat die Voraussetzungen für die Verselbstständigung dieses Prozesses geschaffen
- Die Umsetzung der neuen Berufe ist bei den beteiligten Betrieben sehr unterschiedlich ausgeprägt
- Insofern hat sich die Funktion des Modellversuches in den Betrieben unterschiedlich konkretisiert

Perspektive

- Fachliche und konzeptionelle Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Betrieben und BZH
- Transfer der Erfahrungen im Modellversuch in die berufliche Praxis beim Bildungsträger und im Betrieb (Innovationspotenzial)
- Kriterium für die erfolgreiche Durchführung von Modellversuchen ist persönliches und institutionelles Engagement aller Beteiligten (Innovationsbereitschaft)